



## Daten im Hochsicherheitstrakt

Der ehemalige Atombunker der Landesregierung von Baden-Württemberg dient heute als Schutzraum für Daten und Rechnersysteme. Spezielle Backup-Software ermöglicht es jedem Unternehmen, seine Bestände dort zu sichern.

Katastrophenvorsorge ist das Geschäft der Firma COMback. In Oberreichenbach im Nordschwarzwald unterhält das Unternehmen sein Hochsicherheitsrechenzentrum in einem Atombunker. Hochsicherheit heißt dabei nicht nur, dass dort nicht jeder ein- und ausgehen darf: In virtuellen Tresoren werden die Daten der Kunden fein säuberlich voneinander abgeschottet.

### ÜBERLEBENSVERSICHERUNG FÜR FIRMAN

„Das Angebot von COMback stellt eine Art Überlebensversicherung dar“, sagt der Prokurist des Unternehmens, Achim Issmer. Dabei geht es um die Frage, wie lange ein Unternehmen ohne seine IT überleben kann. Während einige Firmen ohne ihre Daten nicht lebensfähig seien, könnte mancher Mittelständler den Ausfall zur Not für zwei Tage überbrücken, meint Issmer. Doch im Normalfall funktioniert das Angebot von COMback wie eine Versicherung: Die Kunden zahlen für eine Leistung, die sie eigentlich nie in Anspruch nehmen wollen. Im Gegensatz zu einer Risikolebensversicherung kann und muss der COMback Kunde jedoch den Katastrophenfall stetig üben. Da die Anforderungen der Kunden an die Datensicherung äußerst unterschiedlich sind, bietet COMback sehr individuelle Lösungen. So können im Extremfall Kunden in dem Bunker auch ein Abbild ihres Rechenzentrums unterbringen. Das ermöglicht ihnen, auch im schlimmsten Fall ihre eigene Computerzentrale sofort wieder hochfahren zu können. Dafür benötigen Interessenten allerdings dedizierte Rechner im Bunker. Wirtschaftlich weniger aufwändig ist es, wenn sich mehrere Kunden die notwendigen Ressourcen für eine Sicherung ihrer Daten teilen.

### DATENSICHERUNG ÜBER INTERNET

Die einfachste und günstigste Lösung für eine sichere Aufbewahrung der unternehmenskritischen Daten realisierten COMback jedoch mit Hilfe der Spezialisten von HMK. Durch HMK kamen die Schwarzwälder auf die Backup-Lösung Asigra, mit der Kunden ihre Kronjuwelen auch über das Internet sichern können. Die Software sorgt nicht nur für eine verschlüsselte Verbindung zum Backup-Rechner, sondern legt sie auch chiffriert ab. Dabei geht sie mit der Bandbreite sparsam um, indem sie nur Daten sichert, die neu sind oder sich geändert haben. Die von HMK betreute Technik sieht COMback als eine Alternative zur üblichen Bandsicherung in mittelständischen Unternehmen. „Durch die Umstände mit einer getrennten Aufbewahrung der Sicherungsbänder, eines etwa in einem Bankschließfach, ergibt sich ziemlich schnell ein hoher Aufwand“, meint Issmer. Da sei es doch praktischer die Speicherung automatisiert jeden Tag über das Internet ablaufen zu lassen. Im Bunker sorgt COMback dann zusätzlich für eine tägliche Sicherung der Backups auf Band.

### COMback GmbH

Die COMback GmbH betreibt das Hochsicherheitsrechenzentrum CITA in Oberreichenbach seit mehr als 10 Jahren. Neben Disaster Recovery bilden Housing, Hosting und IT-Security Consulting für mittelständische Unternehmen und den öffentlichen Bereich die Schwerpunkte.

[www.COMback.de](http://www.COMback.de)

## Die bunte Welt bleibt erhalten

In wild gewachsenen Server-Landschaften bedeutet die Sicherung und Archivierung von Daten nicht zwangsläufig viel Arbeit, wenn man die richtige Speichersoftware kombiniert. Das zeigt ein Beispiel aus der Möbelbranche.

Es vergeht kaum ein Wochenende, an dem ein Zeitungsleser nicht auf eine bunte Werbebroschüre eines Möbelhauses stößt. In vielen Fällen stammen die Bilder und Produktinformationen von der Atlas Einrichtungs-Einkauf GmbH in Mülheim an der Ruhr. Sie ist die Zentrale eines Verbundes von 14 unabhängigen Möbelhausketten in Deutschland, zu dem Möbelhändler wie Segmüller, Zurbrüggen oder Hofmeister-Möbelwelt gehören.

Die Zentrale arbeitet für die Ketten unter anderem als Dienstleister im Bereich Marketing und Medien-Gestaltung. Um diese Aufgaben besser managen zu können, investierte sie 2004 in eine zentrale Speicherlösung, die die eo ipso Systeme GmbH im niedersächsischen Sittensen entwarf. Sie besteht aus Sun Hardware, einer AppleShare-Server-Software von Helios, einer Datenbank und der Sun Software SAM-FS Storage für den Betrieb und das hierarchische Speichermanagement.

SAM-FS übernimmt alle Sicherungs- und Archivierungsvorgänge in der Medienproduktion bei Atlas. Doch auch andere Daten muss Atlas sichern: Warenwirtschaftssysteme oder Mailserver auf Grundlage von Windows, Linux und Novell Servern, Sun Solaris Maschinen und SQL-Datenbanken produzieren zusätzliche geschäftskritische Informationen. „So einen bunten Serverpark kann man zwar auch auf die klassische Art und Weise an die zentrale SamFS-Speicherstruktur anschließen“, sagt eo ipso Geschäftsführer Gerrit Bremer. „Aber es kostet viel Mühe“.

Schließlich müsste dann jede einzelne der zahlreichen benötigten Komponenten - Client-Software auf jeder angeschlossenen Maschine, Skripte und individuell programmierte Schnittstellen - verwaltet, kontrolliert und aktualisiert werden. Das Projektteam hatte eine bessere Idee: Mit der Datensicherungs-Software **Asigra** Televaulting der HMK Computer Technologies AG wurde auf dem SAM-FS-Server bei Atlas nur eine **einzige** zusätzliche Komponente installiert. Auf den angeschlossenen Rechnern änderte sich nicht ein Bit.

Die Asigra Software sammelt nun im Hintergrund von den verschiedenen zu sichernden Clients die Daten ein. Die Asigra Software erkennt jeden zu sichernden Server **selbsttätig, verschlüsselt** und **komprimiert** die Daten und filtert Duplikate heraus. Nur die aktuell geänderten Bits überträgt sie auf das zentrale Sicherungssystem. Die Datenvolumina sind folglich sehr **klein**. Systemverantwortliche können also bei sinkendem Aufwand die Informationen viel häufiger als früher sichern, ohne dass Aufwand und Speicherplatz-Bedarf steigen.

„Weil die Daten so wichtig sind, reicht es eben nicht, erst nachts alle Aktualisierungen zu sichern und einmal am Wochenende ein Vollbackup zu machen“, erklärt Bremer den Vorteil. Heute werden die Betriebsdaten ein Mal die Stunde an die zentrale Speicherlösung überspielt. „Entscheidend bei dem Projekt ist außerdem, dass die gewachsenen Infrastrukturen bei Atlas und in den Partnerbetrieben bestehen bleiben. Das hatten sich die Anwender gewünscht“, fasst Bremer zusammen. „Mit Hilfe von Asigra ist es gelungen, diese bunte Welt mit einer einzigen Anwendung zu sichern“.



### Über HMK Computer Technologies GmbH

Die 1995 gegründete HMK Computer Technologies GmbH ist Teil der HMK Group, die sich als Knowhow-Partner und Spezialist für Produkte und Dienstleistungen zum Daten-Management und zu Sicherheitsthemen versteht. Das Ziel ist, das wachsende Datenvolumen, entsprechend den Anforderungen für das Tagesgeschäft oder gegen Verlust, immer verfügbar zu halten – auch bei konstanten oder schrumpfenden Budgets.

Die HMK hilft durch ihr herstellerunabhängiges Consulting diese Anforderungen zu analysieren und bietet Lösungen, deren serviceorientierte Architektur Kostensenkungen ermöglicht.

Verteilt über die unterschiedlichen Geschäftsbereiche zählt die HMK Computer Technologies GmbH ca. 500 Endkunden weltweit.

#### HMK Computer Technologies GmbH

Frankfurter Straße 111  
D-61476 Kronberg

Telefon: +49 61 73 - 3 27 47 - 0  
Telefax: +49 61 73 - 3 27 47 - 19

E-Mail: [info@hmk.de](mailto:info@hmk.de)  
Web: [www.hmk.de](http://www.hmk.de)